

68

Vater ist im Jahre 1891 gestorben.

Der Verlag wurde danach geführt durch meinen Bruder, Herrn Wilhelm-Ernst Oswalt, mit meiner Mutter, die im Jahre 1915 verstorben ist.

Die Mutter hat schon ein Jahr vor ihrem Tode das Familienvermögen aufgeteilt, und zwar:

1.) Wilhelm-Ernst Oswalt	Mk. 200.000,--
2.) Johanna Oswalt (Frau Becker)	100.000,--
3.) Brandine Oswalt	100.000,--

Wir beiden Schwestern, Frau Johanna Becker geb. Oswalt und ich, haben unser von der Mutter hinterlassenes Vermögen von je Mk. 100.000,-- als stille Teilhaber im Betrieb stehen lassen. Als stille Teilhaber erhielten wir daraus Erträgnisse.

Der Todesfall des Wilhelm-Ernst Oswalt, geb. am 15. 3. 1877 in Frankfurt/M., ist registriert mit Datum 30. 6. 1942 beim Standesamt Oranienburg bei Berlin unter der Sterbebuch-Nr. 1798/1942.

Diese Tatsache ist aktenkundig. Ebenso ist aktenkundig der Bericht über den Tod meines Bruders und die Vernichtung des früheren weltbekannten Verlages Rütten - Loening Frankfurt/M. durch die der Wiedergutmachungsstelle übergebene beglaubigte Abschrift des Börsenblattes des Deutschen Buchhandels 9. Jahrg. Nr. 8 der Frankfurter Ausgabe vom 27. 1. 1953 und beglaubigte Abschrift aus "Der Jungbuchhandel" Rundbrief zur Berufsforderung 7. Jahrg. März 1953, Nr. 3, ebenfalls zu den Akten.

Erwähnen möchte ich noch, dass ich bis zur totalen Bombardierung in Frankfurt/M. gewohnt habe, dort eine Wohnung hatte mit 4 Räumen und 1 Küche, wofür ich monatlich Mk. 100,-- gezahlt habe. Daraus ergibt sich mein damaliger Lebensstandard. Meinen Lebensunterhalt u.a. bezog ich aus dem Verlag Rütten - Loening.

3.

Es ist mir bekannt, dass seitens meiner Schwester weitere Nachforschungen gehalten wurden bezug der damaligen Abrisierung und Wegnahme des Verlages, dass darüber zu den Akten Mitteilung erfolgt ist. Es ist mir ferner bekannt, dass mit meinem Schreiben auch meine Schwester, Frau Wwe. Johanna Becker, noch Abschriften zur Erinnerung einreichte.